

Wien, am Donnerstag, den 20. Dezember 1928.

Subventionen der Gemeinde Wien. Der städtische Finanzausschuss hat am Montag wieder eine Reihe von Subventionen beschlossen. So erhält der Touristenverein "Die Naturfreunde" eine Subvention von zwölftausend Schilling. Der Verein zählt jetzt in Wien 60.000 Mitglieder. Die Naturfreunde haben sich der Erschliessung der Alpen grosse Verdienste erworben. Der Oesterreichische Ingenieur- und Architektenverein sowie der Verein gegen Verarmung in Wien wurden mit je dreitausend Schilling subventioniert. Der Ingenieur- und Architektenverein hat in den letzten Tagen das Fest seines achtzigjährigen Bestandes begangen. Aus diesem Anlass hat er zwei Preisfragen ausgeschrieben. Die eine Preisfrage behandelt die Aufgaben der Grosstadtverwaltungen auf dem Gebiete der Grünflächenpolitik, Wohnungsfürsorge und Stadtregulierung überhaupt und die Mittel zu ihrer Verwirklichung. Die zweite Preisfrage beschäftigt sich mit der Energiewirtschaft der Gemeinde Wien, in welcher Weise Elektrotechnik und Maschinenbau die modernen Grosstädte beeinflussen und wie die Errungenschaften der Elektrotechnik und des Maschinenbaues den Grosstadtbewohnern stärker dienstbar gemacht werden können. Der Verein gegen Verarmung in Wien ist bestrebt, durch Unterstützung der Armen und Darlehensgewährung an vorübergehend in Not geratene Leute erspriessliche Fürsorgearbeit zu leisten. Für den Verband der christlichen Hausgehilfinnen hat der städtische Finanzausschuss eine Subvention von fünfhundert Schilling beschlossen. Der Verband hat in der Inneren Stadt in der Steindlgasse 6 eine Fortbildungsschule für Hausgehilfinnen eröffnet, die von 30 Schülerinnen besucht wird.

Wiener Landtag. Morgen Freitag um 15 Uhr 30 tritt der Wiener Landtag zusammen. Auf der Tagesordnung steht das Gesetz betreffend die Einhebung einer Abgabe vom Verbräuche von Bier im Gebiete der Bundeshauptstadt Wien. Anschliessend an die Sitzung des Wiener Landtages setzt der Wiener Gemeinderat die Spezialdebatte über den Voranschlag für 1929 fort.

Verkehrsregelungen. Der Wiener Magistrat hat angeordnet, dass mit Rücksicht auf den durch das rasche Tempo von Schwerfuhrwerken gefährdeten Bauzustand von Häusern der zwischen der Lainzerstrasse und der Verbindungsbahn gelegene Teil der Versorgungsheimstrasse von sämtlichen Fuhrwerken nur sehr langsam Befahren werden darf. Aus sicherheits- und gesundheitspolizeilichen Gründen hat der Wiener Magistrat weiters angeordnet, dass der von der Wagramerstrasse abzweigende, an der Unteren alten Donau gelegene Weg als Promenadenweg zu erhalten ist. Es ist demnach das Befahren dieses Weges mit Fuhrwerken verboten.

Spenden. Die Zentraleuropäische Länderbank, Niederlassung Wien, hat zu Händen des Bürgermeisters zur Verteilung nach freiem Ermessen fünftausend Schilling gespendet. Herr Leopold Blum, XIII., Angermayergasse 1, hat zu Handes des Bezirksvorstehers für die Armen von Hietzing fünfhundert Schilling gespendet. Ferner hat der unter dem Decknamen "Wilhelm" wirkende Wohltäter für arme Schulkinder der Knabenvolksschule, Vorgartenstrasse 50, 35 Paar Schuhe und 10 Dutzend Strümpfe gespendet. In der letzten Gemeinderatssitzung hat der Bürgermeister den Spendern den Dank ausgesprochen.

Verkauf von Wildpret und Geflügel in der Grossmarkthalle. Auf Grund eines Ansuchens der Vereinigung der Gewerbetreibenden der Grossmarkthalle wird die Abteilung für Fleischwaren am goldenen Sonntag für den Verkauf von Wildpret und Geflügel von 8 Uhr bis 11 Uhr vormittags offengehalten.